

# Ein Mix aus Malerei und Skulptur

*Die Frühlingssonne lockte viele Besucher zu den 30. Sommerhäuser Kunsttagen*

**SOMMERHAUSEN (ww)** Ein bunter Mix aus ausgefallener Kunst, warmen Sonnenstrahlen und dem Ambiente Sommerhausens. Die 30. Kunsttage lockten zahlreiche Besucher ins mittelalterliche Städtchen.

In der Rathausgasse spielt Corina Roeder vom plastischen Theater Hobbit Würzburg auf der Drehorgel ein paar „Gassenhauer“. Dazu tanzen Trude Wellstein vom Naturwinkel und ein paar andere Damen übers Pflaster und wickeln die Besucher mit ihren Tüchern ein. Überall an den Hauswänden sind bereits die Kletterrosen aufgeblüht und leuchten in Rot, Gelb und Rosa.

Eine besonders großblütige gelbe Rose von bezaubernder Schönheit haben Waltraud und Dietrich Jänicke in ihrem kleinen Künstlergarten. Daneben Glasobjekte und Skulpturen. Zum 35-jährigen Bestehen der Galerie sind im Inneren des Hauses Bilder des in Ochsenfurt lebenden Malers Nikolai Lagoida und ausgefallene moderne Meißner Porzellanfiguren von Andreas Ehret zu sehen.

Ehrets Werke zeichnen sich durch klare, kantige Formen aus. Weg von den barocken Rundungen zu mehr schlichter Klarheit. Je länger man sie betrachtet, desto mehr sieht man in ihnen, sagt Jänicke.

Klare Formen, manchmal ein wenig verspielt und romantisch, lassen



Modern interpretiertes Meißner Porzellan zeigt Dietrich Jänicke, einer der Väter der Kunsttage, in seiner Galerie am Roten Turm. FOTO: WILMA WOLF

auch Frank H. Lindners Scherenschnitte erkennen. Vier bis fünf Stunden arbeitet er an einem Kunstwerk, an manchen auch zehn. Je nachdem wie filigran die Vorlagen sind. Viele Werkzeuge braucht er dafür nicht: ein Skalpell, eine Schere mit gerader und eine mit gebogener Klinge. Dafür aber umso mehr Geduld.

Und dann nehme man noch ein Foto von Madonna mit 23 Jahren

und bringe es mit Annadora Diller-Königer zusammen. Und heraus kommt ein sehr sinnlich erotisches Aktbild, allerdings mit einem anderen „Fantasy-Kopf“. Und namenlos. Eva könnte sie heißen, meint die Künstlerin. Als „affengeil“ bezeichnet sie ihr neuestes Werk „Manhattan bei Nacht“. Zwar ist sie dafür nicht extra nach New York geflogen, dennoch spürt man den Puls der Stadt.



Wenig Werkzeug und viel Geduld braucht Frank H. Lindner. FOTO: WOLF

Die Kunsttage gehen noch bis Sonntag. Am heutigen Freitag, 27. Mai, haben alle Galerien und Ateliers von 17 bis 22 Uhr geöffnet. Dazu gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm. An den anderen Tagen sind die Ateliers, Galerien und Werkstätten von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

## ONLINE-TIPP

Mehr Bilder von den Sommerhäuser Kunsttagen unter [www.mainpost.de](http://www.mainpost.de)